

Forst, den 13. Februar 2023

## **Die Herausforderungen sind groß – gehen wir sie gemeinsam an!**

Stellungnahme der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Forst (Baden) zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Killinger,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,  
liebe Forster Bürgerinnen und Bürger,

*sehr geehrter Herr Östringer, von der BNN,*

heute verabschieden wir den ersten Haushalt nachdem vor ziemlich genau einem Jahr, am 24. Februar 2022, der russische Diktator Putin begonnen hat, die Ukraine anzugreifen. Wirklich niemand konnte sich damals vorstellen, dass es Mitten in Europa, nicht weit von uns entfernt, einen Krieg geben könnte. Und dieser Krieg hat nicht nur Auswirkungen auf die unmittelbar angrenzenden Länder und die dort lebenden Menschen, sondern auf die ganze Welt, auch auf Forst – unsere aller Vorstellungen von Frieden und Sicherheit gelten so nicht mehr.

Sind wir im letzten Jahr zu Jahresbeginn noch davon ausgegangen, dass sich die Coronakrise ihrem Ende zuneigt und wir zu mehr Normalität zurückkehren können, sahen wir uns durch diesen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Energiekrise, Lieferengpässe, immer höhere Lebensmittelpreise, eine steigende Inflation – wir alle sind von diesen Auswirkungen betroffen. Und auch in unserer Gemeinde wissen Menschen nicht, wie sie mit ihrem Einkommen die steigenden Lebenshaltungskosten decken sollen.

Nun wollen wir heute den diesjährigen Haushalt für Forst verabschieden. Unter den beschriebenen Vorzeichen waren bereits die Vorberatungen zu diesem Haushalt sehr intensiv und aufgrund vieler unwägbarer Risiken und Unsicherheiten eine Mammutaufgabe.

Wir möchten uns daher zuallererst bei allen Mitarbeiter\*innen der Verwaltung, die an diesem Prozess beteiligt waren, ganz herzlich für die Vorbereitungen und konstruktive Begleitung bei den diesjährigen Beratungen bedanken – ihr Engagement, ihr Einsatz und ihr Herz für unsere Kommune haben es uns ermöglicht, trotz großer Herausforderungen, zu einem für Forst - unter diesen speziellen Voraussetzungen - guten Ergebnis zu kommen.

Auch an unseren Kolleg\*innen im Rat an dieser Stelle – herzlichen Dank! Die Beratungen waren konstruktiv, der Austausch unter den Fraktionen immer wertschätzend. Wir haben in diesem Jahr ganz besonders viele Ideen fraktionsübergreifend beraten und unsere Anträge zum Haushalt gemeinschaftlich eingebracht.

### Generelle Haushaltsbetrachtung

In einer Haushaltsrede geht es nun nicht allein darum, dass wir als Fraktion das Zahlenwerk beurteilen, sondern dass wir einmal im Jahr den Blick etwas weiten und uns damit beschäftigen, wo wir eigentlich stehen. Was haben wir als Rat geleistet, was nehmen wir uns vor – wie steht Forst eigentlich da und was sind aus GRÜNER Sicht vergangene Beiträge und zukünftige Visionen. Und wie in den letzten Jahren müssen wir sagen: Wir wissen es eigentlich nicht. Solange uns die Eröffnungsbilanz fehlt, können wir viele Teil des Haushalts noch immer nur schätzen und können eben nicht sagen, wo wir stehen. Das vorletzte Jahr, 2021, ist ein gutes Beispiel: Der große Verlust in Höhe von damals prognostizierten - 3,8 mio Euro im veranschlagtem ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt, ist eben nicht eingetreten, sondern letztendlich hatten wir in 2021 ein veranschlagtes ordentlichen Ergebnis im Ergebnishaushalt von rund + 600.000 Euro. Und so könnten wir auch in diesem Jahr sagen: Na, so schlecht wie die Zahlen aussehen, wird es schon nicht kommen. Beschäftigt man sich mit dem Haushalt in der Tiefe, dann merkt man, dass es dafür durchaus auch ein paar Anzeichen gibt.

Aber wir dürfen uns als Rat auch nicht zu sicher fühlen, dass es noch gut gehen wird, sondern müssen die strukturellen Herausforderungen im Blick behalten. Wenn sich unser Finanzhaushalt weiter so entwickelt wie geplant, sind unsere Rücklagen bald aufgebraucht. Wenn wir mit Investitionen nicht hinterherkommen, erwartet uns vielleicht bald ein gewaltiger Investitionsstau. Wenn wir die Vergnügungssteuer immer noch nicht umsetzen, dann fehlen uns hier auch im kommenden Jahr notwendige Einnahmen.

Der Verkauf des Seniorenheims im letzten Jahr erfolgte zwar nicht aus strukturellen Gründen, dennoch entlastet dieser Verkauf unseren Haushalt strukturell am meisten. Es bleiben aber strukturelle Herausforderungen, die wir angehen müssen. Deshalb ist es wichtig, dass wir, auch wenn es die Haushaltsstrukturkommission formal seit dem letzten Jahr auf Wunsch des Bürgermeisters nicht mehr gibt, dennoch nah an den Themen dranbleiben.

Vergleicht man unseren Haushalt mit denen vergleichbarer Kommunen, so merkt man, dass auch die Personalkosten hoch sind. Das stellt uns vor viele ungelöste Fragen: Wieso bleiben trotzdem immer wieder Themen, die wir für dringend notwendig halten, lange liegen? Ge-

rade weil wir wissen, wie motiviert und kompetent viele Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung arbeiten, würden wir uns hier für die Zukunft effektivere Prozesse wünschen – **insbesondere auch stets verbunden mit einer wertschätzenden Kommunikationskultur**. Nur, wenn wir alle zusammenarbeiten und unseren gegenseitigen Beitrag respektieren, können wir die vielen gesellschaftlichen Herausforderungen, vor denen Forst steht, auch angehen!

Hier möchten wir gerne die Zusammenarbeit des Rats mit dem Bauamt hervorheben – wir sind dankbar für die guten Vorbereitungen der Sitzungen und die hilfreichen Erläuterungen zu unseren Fragen. **Ein** gutes Bauamt ist der wichtigste Hebel für mehr Klimaschutz und eine fortschrittliche Energiepolitik!

An dieser Stelle spreche ich bewusst von **einem** Bauamt, dass in unserer Vorstellung von kommunaler Verwaltung konstruktiv zusammenarbeitet, sich inhaltlich und organisatorisch ergänzt und dadurch entstehende Synergien nutzt. Dass die Gemeinde Forst durch eine Umorganisation auf Ihren Wunsch hin, Herr Bürgermeister Killinger, über **zwei** Bauämter verfügt, ein „Bauamt“ und ein „Bauamt Technischer Bereich“ entbehrt jeglichem Sinn. Ein fast ein Jahr andauernder, und in unseren Augen unnötiger Konflikt, hat dieses ehemals geeinte Bauamt geteilt, gar einen Keil hineingetrieben und damit große Unruhe in dieses so wichtige Amt gebracht. Oft genug haben meine Ratskolleg\*innen und ich Sie, Herr Killinger, aufgefordert Ihrer Aufgabe als Bürgermeister nachzukommen und die Abteilung zu harmonisieren und wieder gut aufzustellen. Wir schätzen sowohl Bauamt 1 als auch Bauamt 2, die jeweils darin liegenden Aufgaben und vor allem die Kompetenz der Mitarbeitenden. Wir sind aber auch überzeugt davon, dass wir ohne diesen andauernden Konflikt noch wesentlich mehr erreichen könnten. Zumal wir die große Sorge haben, dass Ihr Verhalten an dieser Stelle und die dadurch entstandene ungute Situation auch Auswirkungen auf andere Ämter und Mitarbeitende haben könnte.

Die Kommune Forst steht im Bereich Klima und Energie vor immensen Herausforderungen – wir als GRÜNE Gemeinderatsfraktion sind an dieser Stelle nicht mehr bereit, die Bewältigung dieser Aufgaben aufs Spiel zu setzen und fordern Sie, Herr Bürgermeister Killinger auf, Ihrer Aufgabe nachzukommen und die Verwaltung so aufzustellen, dass wieder gemeinsam und mit positiver Energie an den für uns alle so wichtigen Themen gearbeitet werden kann.

### **Klimaschutz – Gemeinsam handeln, bevor es zu spät ist**

#### **Klimafolgenanpassung und Biodiversität**

Denn die Klimakatastrophe und der Verlust der biologischen Vielfalt stellen eine Bedrohung für die Menschheit dar und fordern dringend Lösungen, bevor es zu spät ist. Beide Krisen hängen zusammen, verstärken sich gegenseitig und müssen darum auch gemeinsam angegangen werden. Wir müssen endlich handeln – auch in Forst. Wir alle spüren inzwischen die

Folgen des Klimawandels immer häufiger: Starkregenereignisse, Überflutungen, Stürme sowie Hitzewellen und langanhaltende Trockenheit wie bspw. im vergangenen Sommer. Wir hätten uns nie diese vertrockneten Wiesen rund um Forst mit Flächenbränden vor der Tür in dem Maße vorher vorstellen können. Unsere freiwillige Feuerwehr war nahezu täglich im Einsatz – herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses wichtige, ehrenamtliche Engagement.

Städte, Gemeinden und Kreise müssen sich schnellstmöglich an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels anpassen und resilienter werden. Dieser vergangene heiße Sommer hat uns gezeigt, dass der Klimawandel auch vor unserer gemäßigten Klimazone nicht haltmacht. Sommertage mit Temperaturen über 35 oder gar über 40 Grad Celsius lassen nicht beschatete Plätze zu Hitzeinseln ohne jegliche Aufenthaltsqualität werden.

Folgende Maßnahmen sollten in diesem Sinne überprüft und umgesetzt werden: zum Beispiel eine effiziente Bewässerung von öffentlichen Bäumen und Grünflächen oder die Einrichtung von öffentlichen Wasserspendern an zentralen Plätzen. Auch das Projekt Baumschutzverordnung möchten wir gerne wieder auf die Tagesordnung nehmen.

Auch das Thema Biodiversität möchten wir weiter angehen. Mit dem Biodiversitätsstärkungsgesetz hat das Land den Natur- und Artenschutz in Baden-Württemberg nach vorn gebracht. Kommunen können durch Anlegen von Blühstreifen mit angepasstem Mahdregime an Kreisverkehren, Straßenrändern, ökologischen Ausgleichsflächen, Ortsein- und ausgängen oder ungenutzten Grünflächen zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen. Wir freuen uns, dass die Verwaltung einige solche Projekte, bspw. an unseren Kreiseln dieses Jahr angehen will.

Forst hat einige Blühflächen angelegt und einige bestehende Grünflächen naturnäher gestaltet, es ist jedoch noch „Luft nach oben“. Wir bitten ebenfalls zu prüfen, wo Hecken, Feldraine, Feldgehölze angelegt werden könnten, um eine strukturreichere Landschaft mit Lebensräumen für weitere Tierarten zu schaffen. Lichtverschmutzung ist ein weiterer Faktor, der zum Insektensterben beiträgt. Die Straßenleuchten werden in Forst in diesem und im kommenden Jahr alle auf LED umgerüstet, deren Farbtemperatur maximal 3.000 Kelvin betragen sollte, was für Insekten weniger attraktiv ist als die üblichen 4.000 Kelvin.

### **Kommunale Wärmeplanung**

Ein weiteres zentrales Thema in diesem Jahr ist unsere kommunale Wärmeplanung. Diese ist laut Klimaschutzgesetz des Landes für Forst eine Pflichtaufgabe. Ziel ist die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung in Forst bis 2040.

Wir freuen uns, dass wir uns hier im Konsens dazu entschieden haben, das Sanierungskonzept Schwanenstraße zu planen und fortzuschreiben. Dies gibt uns viele Möglichkeiten für energiesparende Sanierungsmaßnahmen – aber auch zu einer zukunftsfähigen Gestaltung unseres Ortskerns. Die Umsetzung dieses neuen Sanierungsgebietes hat für uns GRÜNE eine hohe Priorität, hier können wir sehr viel CO<sub>2</sub> einsparen und können gleichzeitig noch ein harmonisches Ortsbild gestalten.

Entscheidungen wie diese, bei denen alle Fraktionen konstruktiv und gemeinschaftlich zusammengearbeitet haben, waren im letzten Jahr erfreulicherweise die Mehrheit.

So konnte beispielsweise auch das Nahwärmenetz mit allen Fraktionen zusammen vorangebracht werden. Auf diese Ergebnisse, sowie auf die daraus abzuleitenden Maßnahmen für Forst sind wir in diesem Jahr sehr gespannt – ist dies ja ein großer Baustein, der in unserer Region dazu beitragen kann, uns unabhängiger von fossiler Energie zu machen. Das Gute daran: Bürger\*innen können sich anschließen und ebenso von der Wärme profitieren.

Es gab aber einzelne Beschlüsse im vergangenen Jahr, bei denen wir unterschiedlicher Ansicht waren. Unter anderem bedauern wir sehr, dass der Vorschlag der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe, zur Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft und zur Beteiligung der Kommune an dieser abgelehnt wurde. Hierdurch hätten wir den Ausbau der Photovoltaik spürbar vorantreiben können, was uns in Zeiten explodierender Energiepreise gut geholfen hätte!

An dieser Stelle müssen wir dieses Jahr ansetzen und den Photovoltaik-Ausbau in Forst spürbar vorantreiben. Dafür haben wir Planungsmittel in den Haushalt eingestellt, so dass zumindest auf den kommunalen Dächern Photovoltaik realisiert werden kann. Dennoch wünschen wir uns sehr, dass wir uns im Gremium auf die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft einigen können.

### **Mobilität**

Ein Großteil des Treibhausgasausstoßes in Deutschland entsteht durch den Verkehr. Anders als in anderen Bereichen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs seit 1990 nicht gesunken. In Forst müssen wir auf jeden Fall den Mix an Mobilitätsangeboten weiterentwickeln. Dazu gehört neben der Kombination von Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr sowie der Weiterführung des kreisweiten Projekts „ZEO“ auch die bessere Gestaltung des öffentlichen Parkraums. Mit dem Parkraumkonzept für die Bruchsaler Straße, Weiherer Straße, den Burgweg und die Wiesenstraße können wir gemeinsam mit den Bürger\*innen noch in diesem Früh-

jahr Einfluss drauf nehmen, wie flüssig der Verkehr an diesen Straßen gelenkt wird und mitgestalten, dass zugeparkte Gehwege nicht mehr dazu führen, dass alle anderen Verkehrsteilnehmenden in ihrer Mobilität behindert werden.

Auch unser Radverkehr hat noch viel Verbesserungspotenzial. Wir haben auch in diesem Jahr wieder Gelder in den Haushalt eingeplant, um neben dem Radschutzstreifen an der Bruchsaler Straße weitere Maßnahmen aus dem Radschutzkonzept umzusetzen.

### **Offene Gesellschaft/ bezahlbarer Wohnraum**

Der folgende Punkt liegt uns als GRÜNE Fraktion ganz besonders am Herzen. Mit großer Hilfsbereitschaft gegenüber den vor dem Krieg aus der Ukraine Geflüchteten haben Bürger\*innen in Europa, Deutschland und Baden-Württemberg enorme Solidarität gegenüber Menschen bewiesen, die in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten müssen. Herzlichen Dank an all jene in Forst, die eine Wohnung zur Aufnahme der Geflüchteten zur Verfügung gestellt haben und danke aber auch an all jene, die sich seit vielen Jahren um Schutzsuchende aus aller Welt bei uns in Forst kümmern und diese dabei unterstützen, sich hier willkommen zu fühlen.

Auf der kommunalen Ebene geht es nun in diesem und in den folgenden Jahren vor allem darum, den vielen Menschen eine gute Unterbringung und Integration in die Dorfgemeinschaft zu ermöglichen. Hier sprechen wir uns klar für eine dezentrale Unterbringung im Ort und damit inmitten der Gemeinschaft aus – und gegen ein zentrales Gebäude am Rande von Forst.

Es ist uns wichtig, dass wir dieses Thema strategisch und nachhaltig entwickeln, um nicht spontan reagieren zu müssen. Die Lösungen, die so entstehen sind meist wenig nachhaltig und integrativ. Wir sind uns sicher, dass wir auch in diesem Punkt mit den anderen Fraktionen einen guten Weg für Forst finden werden.

Mittel- und langfristig benötigen wir bezahlbaren Wohnraum, nicht nur für geflüchtete Menschen. Wir werden uns in diesem Zuge auch weiterhin gegen einen Ausverkauf von kommunalen Immobilien stellen, ohne dass vorher gründlich Sanierungs- und Fördermöglichkeiten und verschiedene Nutzungsoptionen geprüft wurden – nur damit kurzfristig der Haushalt aufgehübscht wird, uns dann an anderer Stelle aber die Möglichkeiten fehlen, z.B. für sozialen Wohnungsbau oder die Unterstützung von Obdachlosen.

### **Jugend**

Zu guter Letzt möchten wir noch ein Thema ansprechen, das für uns GRÜNE in 2023 wichtig ist – obwohl hier gerade kein wegweisender Beschluss im Haushalt ansteht. Nachdem wir schon davon gesprochen haben, wie wichtig es uns ist, dass wir mit dem Verkauf des Seniorenwohnheims langfristige Perspektiven für das Leben im Alter geschaffen haben, möchten wir herausheben, wie wichtig es uns ist, dass Kinder und Jugendliche auch ein gutes Leben in Forst haben können. Gerade weil die großen Diskussionspunkte für den Haushalt andere sind, gerät leicht in Vergessenheit, wie wichtig die Bereiche Jugend, Kultur und Bildung für uns sind. Und sie hängen alle miteinander zusammen: Nicht nur Kindergärten, die verlässliche Öffnungszeiten haben, sondern auch moderne Erziehungskonzepte, sind ein Grundpfeiler von guter Bildung. Aber auch Kulturinstitutionen wie die Gemeindebücherei, die vielen Formen der Sozialarbeit und unsere sehr aktive Vereinswelt tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ihren Weg in die Gesellschaft finden und damit verbunden gute Ausbildungsmöglichkeiten.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz besonders bei unserem Jugendgemeinderat bedanken, der sich mit großem Engagement u.a. beim Thema Heidesee eingebracht hat und zu recht sein Recht einfordert, auch weiterhin angehört zu werden – ihr habt uns gute Impulse gegeben, die wir nun gemeinschaftlich angehen müssen.

Nach der Verabschiedung des Haushalts wird es weiter zahlreiche Entscheidungen geben, die unsere finanzielle Zukunft betreffen – und wir werden dabei immer darauf achten, dass die für uns GRÜNE wichtige Themen, Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, ein soziales Miteinander sowie ein Fokus auf Kultur, Bildung und Jugend einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – wir stimmen dem erneut negativen Haushalt, mit circa -2 Millionen Euro im Ergebnishaushalt, in diesem Jahr zu, fordern aber die Erfüllung der Investitionsplanung gerade im Bauamt.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Forst (Baden)

Claudia Greulich und Dr. Sybille Klenzendorf